

# Inhalt

1	Einführung	13
1.1	Vorbemerkungen	13
1.2	Erwin Chargaff – Leben und Werk im Überblick	16
1.2.1	Kurzbiografie: Erwin Chargaff als Heimatloser	16
1.2.2	Literarisches Werk	23
1.2.3	Chargaffs literarischer Nachlass am DLA Marbach	25
1.3	Forschungshorizont und -interessen	26
1.4	Aufbau der Arbeit	33
2	Vom naturwissenschaftlichen ins literarische Feld: Publikationsstrategien	36
2.1	Vorspiel: Literarische Anfänge	37
2.1.1	„Frustra“ – der erfolglose Lyriker Chargaff	37
2.1.2	(Literarisierte) Publikationen in wissenschaftlichen Kontexten	41
2.2	Sprungbrett: Die <i>Scheidewege</i>	44
2.3	Etablierung als Literat	50
2.3.1	Konsolidierung: Klett-Cotta	50
2.3.2	Chargaff als Diskurs-Teilnehmer und Teil eines Diskurses: Interviews, Tagungsanfragen und Beiträge	53
3	Der Naturwissenschaftler als Naturwissenschaftskritiker	61
3.1	Einführung	61
3.2	Naturwissenschaft vs. Literatur	63
3.2.1	C. P. Snows <i>Two Cultures</i> : Vorgeschichte und Folgen	63
3.2.2	(Natur-)Wissenschaft als Antwort auf alle Fragen? Religion, Philosophie und Kunst als Antipoden zum wissenschaftlichen Weltbild	67
3.3	Die ehrfürchtige Wissenschaft: Chargaffs „vormodernes“ Wissenschaftsverständnis	70
3.3.1	Referenzen und Reverenzen: Goethe	71
3.3.2	Letzte Ausläufer: Die Wissenschaft des 19. Jahrhunderts	76
3.4	Die depravierte Wissenschaft: Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts	79
3.4.1	Zu schnell, zu viel, zu unseriös: Der zeitgenössische Wissenschaftsbetrieb	79
3.4.2	Wissenswertes Wissen?	82
3.4.3	Chargaff im Kontext seiner Zeit: Menschliche Hybris und unverantwortlicher Umgang mit Wissen	84
3.4.3.1	Der ‚erste Sündenfall‘: Die Teilung des Unteilbaren	90
3.4.3.2	Der ‚zweite Sündenfall‘: Der Mensch als Schöpfer	94
3.5	Chargaffs Position im naturwissenschaftlichen Feld	99
3.5.1	Der Gentechnologie-Diskurs – rekombinante DNA und die Debatte in <i>Science</i>	100

3.5.2	Reaktionen auf Chargaffs essayistische Wissenschaftskritik im naturwissenschaftlichen Feld	108
3.6	Radikalität (und Relativierung)	112
3.7	Resümee: Der Naturwissenschaftskritiker Erwin Chargaff – Positionierung, Popularisierung, Rezeption	115
4	Erwin Chargaff als (konservativer?) Kulturkritiker	117
4.1	Kulturkritik – zur Einführung	118
4.1.1	Grundlegendes	118
4.1.2	Kulturkritik und Konservatismus	120
4.2	Kulturkritik im Werk Chargaffs	122
4.2.1	Überblick – kulturkritische Topoi bei Chargaff	122
4.2.2	Dunkelmann? Konservativer? Oder gar Kommunist? Chargaffs ambivalente ideologische Position, oder: Kraus und die Folgen	133
4.3	Ökologie und Konservatismus: Die Zeitschrift <i>Scheidewege</i>	139
4.3.1	Programm	139
4.3.2	Autoren der <i>Scheidewege</i>	142
4.3.3	Chargaff im Kontext der <i>Scheidewege</i> : Vernetzungspotentiale	148
4.4	Chargaff als kritischer Intellektueller	155
4.4.1	Intellektuelle, Fachleute, ‚Expertenintellektuelle‘	156
4.4.2	Vom Expertenintellektuellen zum kritischen Intellektuellen zum Literaten	157
5	Selbstinszenierungsstrategien (I): Der Essay als Form, Uniform und Gedicht	162
5.1	Vorbemerkung	162
5.2	Der Essay: Uneindeutigkeiten	163
5.2.1	Zwischen Kunst und Wissenschaft	164
5.2.2	Essay als Wertbegriff?	166
5.3	Chargaffs Essay-Begriff	171
5.3.1	Der Essay als „Versuch“	172
5.3.2	(Nicht-)Abgrenzung gegenüber anderen Formen nicht-fiktionaler Prosa	177
5.3.3	Der Essay als Prosa-Analogon zum Gedicht	182
5.3.4	Das Potential des Essays	186
5.3.5	Bewunderte Vorgänger	188
5.3.5.1	England	190
5.3.5.2	Frankreich	191
5.3.5.3	Deutschland/Österreich	193
5.3.6	Kanon und (Selbst-)Konsekraton	194
6	Selbstinszenierungsstrategien (II): Chargaff in seinen Texten	198
6.1	Das Ich des Essays: Chargaff als Wissenschaftler, Amateur und ‚misfit‘	198
6.1.1	(Anti-)Naturwissenschaftler	201
6.1.2	Laie	204

6.1.3	„misfit“	207
6.1.4	Kassandra (und Literat)	209
6.2	Ein „Stil, aus dem ein Mensch herausblickt“	211
6.2.1	Anordnungen	212
6.2.1.1	Ko(n)text	212
6.2.1.2	Wie beginnen?	214
6.2.1.3	Strukturierung und Verknüpfung	219
6.2.2	Der Essay als Form und die Form des Essays bei Chargaff	226
6.2.2.1	Syntax und Lexik	227
6.2.2.2	Rhetorik (allgemein)	231
6.2.2.3	Kombination von Pathos und Witz: Zentrale Stilmittel und Verfahren	235
6.2.3	Schluss: ‚Chargaff‘ im Stil seiner Essays	243
7.	Gattungstheoretischer Exkurs: Chargaffs Essays als „Grenzfälle von Grenzfällen“	244
7.1	Wissenschaftlicher Artikel	245
7.2	Aphorismus	253
7.3	Autobiografie	261
7.4	Fazit: Was ist ein Essay? Und schreibt Chargaff Essays?	266
8	Die Rezeption Chargaffs im literarischen Feld	270
8.1	Naturwissenschaftler? Kritiker? Reaktionär? „Glänzender Stilist“?	271
8.1.1	Chargaff als Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftskritiker	272
8.1.2	Chargaff als Kulturkritiker	275
8.1.3	Chargaff als Meister des Stils	279
8.2	‚Literarisches‘ Echo: Chargaff und Simmels <i>Doch mit den Clowns kamen die Tränen</i>	285
8.2.1	Gentechnologie als Thrill	285
8.2.2	Die Rezeption Simmels (und Chargaffs) in den großen Feuilletons	287
8.2.3	Wissenspopularisierung? Oder Literatur?	291
8.3	Simmel, Chargaff und Gentechnologie-Kritik heute	294
9	Resümee: Chargaff und der Essay im Spannungsfeld von Literatur und Wissenschaft	297
9.1	Erwin Chargaff: Wissenschaftler? Literat?	298
9.2	Der Essay als Interdiskurs	302
9.3	Gattungstypologie und Feldtheorie	307
10	Literatur	315
10.1	Primärtexte von Erwin Chargaff	315
10.2	Sonstige Literatur	320